

Michaelis Hörmann panochi ad s. spiritum.

Epithalamium

MARIANVM

Oder

Tafel Music /

Des himmlischen Frauen-

zimmers / mit neuen geistlichen

Gesänglein gezieret / vnd allen Liebha-

bern der Erbaren / vnd Verfolgern der

vnerbaren / schändlichen Liedern zu

Mus vnd Trost in Truck

verfertigt.

Collegii S. J. Monachi

1670



Getruckt zu München / Bey

Niclas Hainrich.

M. DC. XXXVIII.

MARIA VM

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.



Genius in Ordnung / 1812
Stilles Bannsch.

M. DC. XXVIII

Serenissimæ Electrici

MARIÆ ANNÆ

Augustissimi Imperatoris Filia,

Potentissimi Regis Sorori,

Serenissimi Electoris Conjugi,

Archiducissæ Austriæ, Vtriusque Bauariæ
Ducissæ, &c.

Dominae suæ Clementissimæ.

Fe. Pa.

Nuptias comitari solet Epitha-
lamium, Serenissima Electrix,
Domina Clementissima, & quò
illustriores sunt Nuptiæ, eò so-
lemnior instituitur Symphonia. Serò ni-
mis, & post festum suos rythmos adducit
mea Musa. Non abnuo; siquidem jam to-
tus ab auspiciatissimis tuis Nuptijs, fluxit
annus. Verùm si Parcis licet anniuersa-
rio luctu suum dolorem testari, quis
vel inuideat, vel prohibeat Hymenæo
latissima sua vota, jucundiore memo-
riâ annuatim renouare? Audacem me
fecit latissima spes optatissimi partûs;

vt inter communia congratulationis & expectationis Vota, MARIANVM Epithalamium conscriberem, quod quia Nomini tuo penitus congruit, Nomini tuo penitus censui consecrandum. Tu munusculum perquam exiguum, mente & fronte, quâ semper es, Serenâ accipe, illud que non à sua parvitate, sed à tua magnanimitate aestima. Ego pro te & Serenissimo Coniuge orabo & litabo, donec dies illa expectatissima illucescat, quâ nobis liceat illud vsurpare, quod olim de Filio Mariæ, Annæ Nepote vsurpauit diuinus Vates: Paruulus natus est nobis, & Filius datus est nobis, & vocabitur nomen eius Princeps Pacis. Monachij in Electorali Metropoli tua. Anno post Partum Marianum. M. DC. XXXVI. Ipso festo Mariæ Virginis Matris ad æthereum thalamum assumptæ.

Serenitatis tuæ

Humillimus Sacellanus

Ioannes Khuen.



Epithalamium

MARIANVM,

Des hiñilischen
Frauenzimmers

Tafel Music/

Mit neuen Gesängelein ge-
zieret.

1.

Proemium Nuptiale
Vorneß der geistlichen Braut.

2.

Ortus Mariæ,
Ehrentitel der Mutter Gottes.

3.

Virginis Humilitas,
Der Seelen RädelRing.

A 3

4. Ma-

4.
Mater pulchræ dilectionis,
Juncfräwliche Lieb.

5.
Animæ sponsalia,
Bräub der Welt.

6.
Thermæ salutis,
Das geistlich Bräutbad!

7.
Dotes Religionis,
Der Seelen Morgengab!

8.
Paranymphe Cælites,
Englische Bräuführer.

9.
Virginitas Matris,
Das Hochzeitkränzl.

10.
Agni Nuptiæ,
Der Seelen HochzeitTag.

11.
Lessus Fatuarum,
Der fünff chorechten Juncfräwen
Klaglied.

12.
Felix Diuortium,
Haupkrieg der Seelen mit dem Leib.

Wort

An das himlisch Frawens
zimmer.

1.

Maria dich zu loben recht /
Ist Menschen Zungen vil zu schlech /
Kleinster Partiel deiner Ehr /
Erfordert Gnad / Kunst / Weißheit / Lehr.

2.

Augustinus am Meer im Sande /
Ein himlisch Knäblein sitzend fandt /
Dasselb wolt in ein Grüblein klein
Giessen / das ganze Meer hinein.

3.

Recht kindisch Arbeit dises Kinde /
So kindisch auch / der dir nachgründt :
Du bist ein Meer voll Edelstein /
Erschöpfen wird unmöglich seyn.

4.

Junckfraw Maria tugentreich /
Drumb vnser Einfalt vns verzeich /
Dein Lob ein grössers Buech begert /
Zu klein wurd seyn Himmel vnd Erd.

5.

Auff deiner Schoß denselben hast /
Den Himmel vnd Erd nicht erfast /
In disem du ja gnueg erweist /
Dass du freylich vil grösser seyst.

6.
Anna / wer dich Fraw Mutter hat /
Hat auch der Juncckfraw Tochter Gnad /
Wer von Maria hülfß begeret /
Wird gnädig durch ihren Sohn erhört.

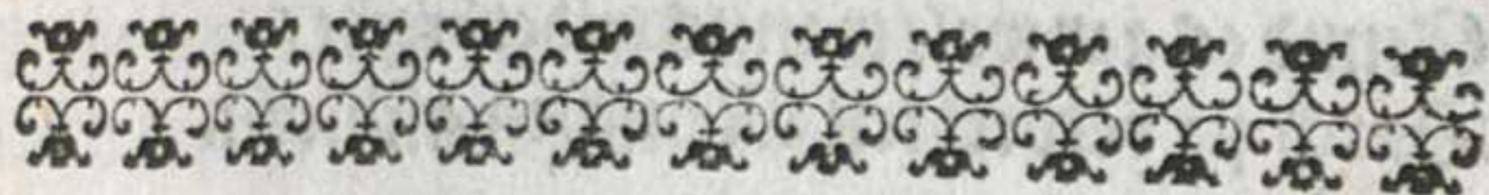
7.
Nimb hin / du bist Hofmaisterin /
Ins Himmels Frawenzimmer drin /
Dem Bräutigam / der Braut / vnd dir /
Diß Hochzeitlied ich præsentir.

8.
Niemand wurd gnueg beschreiben hie /
Was dort kein Aug gesehen nie /
Die Wort seyn ring / seyn schwach vnd blöd /
Das Herz nach gutgeduncken redt. |

9.
Allein / daß sich Juncckfräwlich zier /
Auff jenes Frewden Fest probier /
Singt es hie / vor / euch lob vnd preis /
Auff folgende manier vnd weiß.



Das



Das erste Gesang.

Præmium Nuptiale.

Veruef

Der geistlichen Braut.

1.

Drey Göttin waren fürgestelt
Aus denen eine wurd erwöhlt.
Der schönsten an gstat vnd geberd/
Von Gold ein Apfel wurd verehrt.

2.

Nie steht der himlische Legat /
Von Gott den guldin Apfel hat /
Den Apfel vnd darmit zugleich /
Mit Gott das ewigwehrend Reich.

3.

Adam es glange an dich die Frag /
Darumb dein Sinn vnd Mainung sag /
Ob doch zu disem Gnadenbunde /
Ein Fraw gefunden werden fundt.

4.

Evam hat mir Gott selbst formiert /
Wann ich dann sie vorstellen wirdt /

A 5

Stund

Stund es gar wol/ wanns widerbrecht /
Durch sie verderbtes Menschen geschlecht.

5.

Dir/ Eva/ komb ich zlieb/ kein Tritt/
Den guldin Apfel gwinstu nit /
Es ist bekant/ nur gar zu fast/
Das du kein Stück zum Apfel hast.

6.

Sara/ Rebecca/ komb herbey
Judith/ ihr schöne Göttin drey /
Weil ihr doch Zier/ vnd Tugend voll /
Will ich mit euch bestehn gar wol.

7.

Adam/ dort ist man delicat,
Gar bald man ein abschewen hat /
Dein Augen seynd da vil zu trüeb/
Das Brithel gibst auß aigner Lieb.

8.

Dann wann die Wahrheit sizt zu Gericht /
Sie vil ein anders Brithel spricht /
Ote Judith mich da schon erschrockt /
Weil sie mit Menschen Bluet besleckt.

9.

So nimb ich Esther an die Handt/
Dann sie S. D. vnd der Welt bekandt /
Sie hat ihr ganzes Volck erlost /
Ist aller trewe Mutter gwest.

10.

Adam/ die sach wol anderst steht /
Sie hat gesparet ihr Gebett.

Aman zum Tode verurtheilt wirdt /
Doch Esther nit intercediert.

11.

Darumb hieher taugt sie gar nicht /
Weil manchem bald zu furk geschicht /
Die sündig Welt braucht jederzeit /
Ein Mutter der Barmherzigkeit.

12.

Dein Frauenzimmer unveracht /
Was du bisher hast fürgebracht /
Hiemit wird ein Person begert /
An Tugend / Gnaden vnerhört.

13.

Ihr Frucht / ihr Töchter allesam /
Frenlich salt ihr nit weit vom Stam /
Ach / daß nur ein Frucht der Geburt /
Von Würmen stich frey gefunden wurd!

14.

Susanna die salt mir noch ein /
Ist schön von gstat / keusch zart vnd rein /
Weil nicht als Bnschuldt ist an ihr /
So führ ichs auff die gschaw herfür.

15.

Ach / sie war schön! nur gar zu schön!
Gab ärgeruß den Alten zween /
Daß sie durch ihr Schönheit verblendt /
Das Leben mit dem Tode verwendt.

16.

Liebreich zwar Gottes Braut seyn kan /
Die bald engündet jederman /

Doch

Doch wer sie nur anblicken wirdt /
Wirds lieben keusch / wie sichs gebürt.

17.

Anna nun salt auff dich das Los /
Zu dir steht aller Hoffnung groß:
Du hast bey ganker Welt das Lob /
Sib deiner Tugendt wahre Prob.

18.

Jch bin nunmehr an Jahren alt /
Vnd mit der zeit vergeht die gstat /
Für Gott ein Juncckfraw sich gebürt /
An Seel vnd Leib sehr hoch geziert.

19.

Dergleichen auff dem Erdenkreis /
Jch kein Matron so würdig weiß /
Die sich wolt vnderstehn so weit /
Begieng doch ein Vermessenheit.

20.

Anna von dir weicht nie die Wahl
Dein Frucht erstattet Eux fall
Dann dise Resolution,
Kompt her vom hohen Himmels Thron.



Das

Das ander Gesang.

Ortus Mariae.

Der Mutter Gottes Ehrentittel.

1.

D Gnadenreiche Zeiten /
D gnadenreiche Post!
D Zeitung voller Freuden /
D freudenreicher Trost!

Der Tag ist endlich kommen /
Der so vil bey den Frommen
Hat tieffe Seuffzer kost.

2.

Sagt mir / wer ist doch dise /
Die glanzent herfür geht?
Daß ich den Namen wisse /
Sie gleicht der Morgenröht /
Sie kombt herauff von feren /
Geziert mit Mon vnd Steren /
Findt Ruhe zu Nazareth.

3.

Der Schönheit ein Spectackel /
Die Schönheit aller Welt /
Ein Spiegel ohne Mackel
Wird hiemit fürgestellt /
Darumb kombt ihr Juncckfrawen /
Könt euch hierinn beschawen /
Der Spiegel gewiß nit fählt.

Alles

4.

Alles ihr thun vnd lassen /
Ist schön im höchsten Grad /
Gar nichts an ihr zu hassen /
Dieweil sie voll der Gnad /
Vor allen außertöhlet /
Sie für ein Wohnung gefellet
Dem/ ders erschaffen hat.

5.

Es wird an dir kein Flecken /
Kein Mackel nit gespürt /
In Himmels Apotecken /
Bist worden balsamiert /
Ein Garten bleibst verschlossen /
Mit Himmels Thaw begossen /
Der gut Frücht bringen würde.

6.

Die Welt im Buest versencket /
Lag in der Höllen grundt.
Ein mittel wurd erdencket /
Das reichlich helfen kundt:
Maria die kund hailen /
Ihr Gnad zugleich erhalten /
Daß wir all wurden gesunde.

7.

Deß Glanz die klare Sonnen
Nit gniessen wolt allein /
Sie scheint mit Freud vnd Bohnen
Ins Menschen Herz hinein /
Durch disen Glanz der Gnaden

Seynd

Seynd wir auß Todes Schatten
Kommen zum wahren Schein
8.

O glantzender Carfunkel
Vor andren Steinen gleist!
Vor nider/ schlecht/ vnd dunkel/
Wirst jezund hoch gepreist/
O Die Vatters Tochter bistu/
O Du Sohns ein Mutter Jesu/
Dein Sponß der heilig Geist.

9.
O Tempel voll der Ehren/
Juncfräwlicher Pallast!
Da kan man hülf begeren/
Wo selbst die Gottheit rast.
Ihr Menschen seyd geladen/
Die steht die Port der Gnaden/
Kein Menschen sie verlast.

10.
Kommt her ihr Alte vnd Jungen/
Maria salt zu Süß/
Dann vnder ihrer Zungen/
Ist Milch vnd Hönig süß.
Zu dir wir Zuflucht haben/
Maria kanst vns laben/
Auff vns ein Tröpflein gieß.

Das

Das dritte Gesang.
Humilitas Virginis.
Der geistlich MähelKing.

1.

Cleopatra verschwendet
Zwey Perlein hoch im werth /
Vnkosten vil auffwendet /
Noch niemals vor erhört /
Verzehret in einer Schalen /
Nach Königlichem Pracht /
Dem Cavalier zugfallen /
Die Klainod hoch eracht.

2.

Zwey Perlein vnerschätzet /
Ainß Demut haist mit Nam /
Sie werden fürgesetzt /
Jesu dem Bräutigam /
Cleopatra muß weichen /
Mariæ Reinigkeit /
Ist da nit zuvergleichen /
Wird vbertroffen weit.

3.

Ach Demuet / edler Diemant!
Du bist der MähelKing /
Du fügst zusamb / sonst niemandt /
Sehr hoch vnd nidre ding.
Kein Tugent ist zunennen /
Wo Demuet nit darbey /

Demuet

Demut will Gott erkennen
Für aigne Liberey.

4.

Demut ist Gottes Mutter /
O Perlein hoch in krafft!
Gott wird des Menschen Bruder /
Ach Edle Bruderschaft!
Die Welt zum fall sich naiget /
Ist gefallen gar zu hauf /
Demut hat sich erzaiget /
Hilfft ihr mit Gnaden auf:

5.

Adam wolt Lob erwerben /
Bawt Häncklein in die Lüfte /
Bald wurden drauß nur Scherben /
Unglück den Maister trifft.
Besallen ist der Blunder /
Ehe man den Baw vollendt:
Es war fürwar kein Wunder /
Er hett kein Fundament.

6.

Ein anders Bauwerck führet
Der weise Salomon /
Mit Demut wol fundieret /
Auff die setzt er sein Thron /
Den auch der Höllen Porten /
Berrugs vnd Bosheit voll /
Mit noch so vil Consorten
Nicht vberwinden soll.

W

Las

7.

Laß dich doch endlich biegen /
Verführt / verstocktes Herz /
Zur Christenschaar verfügen /
Bleibst härter sonst als Erz /
Zum wahren Liecht euch kehret
Erkennt ewr Königin
Die Mutter Gottes ehret /
Verlast ewr eigen Sinn.

8.

Ihr thut euch Christen nennen /
Ewr trost soll Christus seyn.
Vnd wolt doch nit erkennen
Die Mutter Christi rain /
Ihr Demut wird sich wöhren /
Hat sich geduldet lang
Den Uebermut zerstören
Als wie den Kopf der Schlang.

9.

Das Erz euch vnderweiset /
Das Gloggspeiß / vnd Metall /
Weil es die Junckfraw preiset
Täglich mit hellem schall /
Sangt morgens anzuklingen
In ganger Christenheit /
Den Gruess Mariæ bringen /
Mittags / vnd Abends zeit.

10.

Ave, salve, salveto,
Fürstin Jerusalem /

Ein

Ein Gräfin zu Laureto/
Freyfraw zu Bethlehem/
Dein Ehr zu defendieren
Der Christen Heldenmuet/
Thuet sich gang obligieren/
Auff letzten Tropfen Bluet.

Das vierdte Gesang.

Mater pulchræ dilectionis.

Die Juncckfräwliche Lieb.

1.

Lombt her ihr Menschen alle/
Mit euch hab ich mein Freud/
Wann ich so wol euch gfallt/
So lieb auch ihr mir send/
So steht es wol/ bin Freudten voll/
Mit mehr ich wünschen soll.
Bleib jederzeit verbunden
Mit mütterlichem Trost/
Dis hat voran empfunden
Der selbst mein Milch verkost.

2.

Gar nit wird angeführet/
Der mir sein Treu verspricht/
Wer mir favorisieret/
Hat wol ein gutes Gesicht/
Mein treus Gemüt/ich anerbiet/
Bil Adelichs Geblüt/

B 2

Snecht

Suecht ihr ein schöne Blaimen /
Ihr Jüngling tugendreich /
(Wil mich zwar selbst nit raimen)
Doch bin ich ihr gewiß gleich.

3.

Willecht euch offte anblickert
Schwarz Augen / braun vnd klar /
Willecht wird euch erquicken /
Schön kraust / goldgelbes Haar?
Ach seht auff mich / wie schön bin ich /
Vor andern inniglich!
Den Höchsten hab ich bunden /
Mit einem Haar allein /
Kundt ihm das Herz verwunden /
Mit aim der Augen mein.

4.

Wer holdselig Geberden /
Juncfräwlich Freundlichkeit /
Nur suechen wil auff Erden /
Der wird betrogen weit:
Diß Salomon / in seinem Thron /
Voran bezeugen kan /
Ihr Adelige Knaben /
(Zwar aignes Lob ich scheuch)
Doch wolt ihr alles haben?
In mich verliebet euch.

5.

Euch Edles Fräwenzimmer
Mein Sohn ich præsentier /
Bewerbe euch weiter nimmer /
Vmb andre Cavalier /

Mein

Mein Sohn euch ehret/ mit theurem werth/
Ein Gegenlieb begert /
Gleich wie der jenig pfleget /
Vnd chordezieret vil /
Bis er das Herz beweget /
Das er erwerben wil.

6.

Wie lang trage doch verborgen/
Oft maniche Person /
Haimblich in grossen Sorgen
Menschlich affection?
Mein Lieb ist keck/dich nit verdeckt/
Schaffe alle Forcht hinweg.
Nicht hat sich hindren lassen
Maria Magdalen /
Wann man sie drumb wolt hassen/
Lies Red für Dhren gehn.

7.

Tracht ihr nach Hochgelehrten/
Der Medicin/der Schrift/
Vor anderen auff Erden /
Mein Sohn all vbertrifft/
Rath/Weisheit/Lehr: Hat alles er/
Was wolt ihr eben mehr?
Mein Sohn gar vil curieret
Mit gnadenreichem Munde/
Was nur sein Klaid anführet
Von Kranckheit wurd gesund.

8.

Lust sie nach freyen Künsten?
Geschlechtern/vnd des Raths/

Was

Was ihr Gedanken wünschren/
Mein Sohn vor allen hats.
Das Gold er macht: Klainod zum Pracht /
Kein Jubilier veracht.
Wann euch dann Mahler gefallen/
Er ist ein Mahler guet/
Kan künstlich Blaimen mahlen /
Truz dem/der ihms nachihuet.

9.

Billeicht zu Ritters Thaten
Wil ewer Werbung stehn!
Nach ehrlichen Soldaten/
Obrist vnd Capitan!
Ich halts mit euch/vnd bin euch gleich/
Soldaten auch nit scheuch.
Mein Sohn ist selbst ein Ritter
Der euch wol gefallen kan:
Krieg war ihm nit zuwider/
Sein Bunden zaigens an.

10.

Bil Redliche vom Adel /
Cornet/vnd Fenderich/
Die fassen nit im Sattel/
Wer nit gewesen ich.
Ihn ist bekandt/mein trewe Handt/
Zu Wasser vnd zu Landt.
Wer sich zu mir thut kehren /
Dem steh ich trewlich bey /
Wer mich recht thut verehren/
Der ist von gfahren frey.

Das fünffte Gesang.
Animæ Sponsalia.
Brlaub der Welt.

1.

D Ein Herz erkündet vor Liebe brinnet/
Lieb ist mir angeboren/
Lieben wil ich / innbrünstiglich/
Den ich hab außerkohren.
Er ist allein auff diser Erd/
Der tausentmal zu lieben werd/
Ach Jesu / wo bistu!
Dich mein Herz begeret.

2.

Es steht vor mir / in grüner zier /
Der Bluemen voll ein Heiden /
Die mir vil Gunst / doch alls vmb sunst /
Anbieren / vnd bereiten.
Ich sich mich vmb / vnd suech mit fleiß /
Ich suech ein Blaimen roth vnd weiß /
Triff ich dann : Nie nit an :
Meiner Seelen Speiß ?

3.

Auff diser Welt / mir kainer gefelt /
Der Mensch vom Weib geboren /
Verbricht wie Glas / verdirbt wie Graß /
Grüen fange er an verdorren.
Zur leg ein Kränklein auff das Grab /
Ist von der Welt die beste Gab /

Fore D Gunst : Wann ich sunst :
Nicht zugwarren hab.

4.

Was ewig bleibet / zur Lieb mich treibe /
Dann schaiden doch bald kräncker :
Die Lieb in Gott / fürcht keinen Todt /
An schaiden nie gedenccker.
O Mensch du bist ein frembder Gast /
Berlieb dich hie nie gar zu fast /
Lieb hinfort / was du dort /
Auch zu lieben hast.

5.

Lieben wil ich : Was Adeltich /
Allein was ohne tadel /
Ein Bräutigam : Mit Nam vnd Stamm
Den ältesten vom Adel.
Der mir sein Geschlecht vil Jahr vnd Zeit
Gar her probiert / von Ewigkeit /
Diser ist / bin vergwist /
Der mein Herz erfrewt.

6.

Mir komba gesant / auß Judenlande
Von einer Edlen Frawen /
Ein Contersehe / zwar zu der Ehe /
Nach gnügen zu beschawen.
Veronica / bericht mich da /
Wann es dein rath / so sprich ich ja.
Brinn D Flam / fieg zusamb /
Vender Herzen ja.

7. Soll

7.

Soll dann mein gstat/ auch werden gmahle /

Wer wird den Bemsel führen?

Keins Mahlers Handt/ verdeckt die schandt /

Bnflac kan niemand zieren.

Soll ich vermählet werden G Dtt?

Vnd bin nur Erden/ Staub vnd Koch /

Wiltich ich/ schäme mich /

Wird vor schanden roch.

8.

Komb Magdalen/ gib zuverstehn /

Du kanst mich vnderweisen /

Wie dann ich mir / zur Hochzeit zier /

Mein Härlein solle fräusen?

Stolzieren wil ich vil vnd gnuag /

Mein Sponß ist G Dtt/ hab allen fnegt /

Menschen Pracht : ist veracht /

Mir nit guet genuag.

9.

Zuvor verwirre/ jetzt resoluiert /

Erkenn ich erst mein Leben /

Der selbst für mich / so ritterlich /

Sich in den Todt hat geben.

Ihr Sünden send / vermaledent /

Mit ewrer Freud/ vnd Eytelkeit :

Fahret hin/ dann ich bin /

Von euch ferz vnd weit.

10.

Kein Competent/ von G Dtt mich wende /

Ob zwar ihr vil geworben /

B 5

Difem

Difem auß euch / thuts keiner gleich /
Der auch für mich wer gestorben /
O Lieb / O Trost! O Gottheit hoch!
Wer dich verkost / den dürstet noch:
Jesu wann: Kombstu dann?
Ach wann kombstu doch?

Das sechste Gesang.

Thermæ salutis.

Das geistlich Bräutbad.

1.

Das Roth seyd ihr gefallen /
Ihr Seelen habe verjirt /
Müßt frembde schuld bezahlen /
Adam hat euch verführt.

Ewr Klarheit ist verderbet /
Das weisse Kleid entferbet /
Ihr seyd nit gnueg gezieret.

2.

Auch alles was beslecket /
Zur Freud nit eingehn kan /
Was nur von Sünden schmecket /
Hat man ein grausen dran.

Ihr Seelen seyd geladen /
Ihr müßt euch lassen baden /
Jesús geht selbst voran.

3.

Dem Sohn wil sich nit scheiden /
Die Mutter Gottes rain: Delt

Den Schmerzen helffen leiden /
Nur am Leib allein.
Ihr Sohn am Kreuz hat glitten /
Die Seel ihr war durchschnitten /
Ein Schwerdt drang ihr hinein.

4.

Das Bad hat zugerichtet
Die Braut dem Bräutigam /
Die Seel der Sünd verpflichtet /
Dem zarten Gottes Lam.
Hat ihn so sehr erhitzt /
Daß er gar Bluet geschwitzet /
Dwer mein Herz ein Schwam!

5.

Gott tragt an einem Finger
Den Himmel / Erden / Meer /
Kombt ihn auch an vil ringer /
Und trucket mit so sehr.
Der Menschen schwere Sünden /
Thuet er vilmehr empfinden /
Der last ist je zuschwer.

6.

Er lag nunmehr in Zügen /
Gar biß in Todt verwundet /
Muß endlich vnder ligen /
Ohn Labung gehn zu grunde.
Ja gar kein Tropffen Wasser
So schwacher Aderlasser
Auch nit erlangen kunde,

7. Darumb

Darumb ihr Zäher rinnet /
 Erquicket sein Herz es brinnet /
 Begießt sein Herz es brinnet /
 Ihr Auglein fließet / rinnet.
 Ganz Wassergüß aufregnet /
 Sein krankes Herz besprenget /
 Daß es ein Labung finde.

Mein Herz von Fels vnd Steinen /
 Ach / daß es würd berührt !
 Wolt Bluet vnd Wasser wainen /
 Diß Bad hab ich causirt.
 Ihr Zäher rinnet / fließet /
 Das Herz ganz vbergießet /
 Solch Bad hett mir gebürt.

Wie hast dann dich verhalten /
 O Magdalen / sag an /
 Mein Herz wil gar erkalten /
 Daß dein in Liebe brann /
 Mitten in Fewres Flammen /
 Im Herzen Zäher schwammen /
 Diß ich nie fassen kan.

Wasser ja Fewres Flammen /
 Wie schickens sich zusam̄?
 Wie treffen sie zusammen /
 Wasser mit Fewres Flam̄?
 Nun wil ich es probieren /

Mein Herz soll in flammieren/
Der brinnende Jesu Nam.

11.

Sein Leben Phönix endet/
Vnd finds im Zimmet rauch/
Die Flammb ihm selbst anzendet/
Nach angebornem brauch/
Weil dann sein Aschen grainet/
Mein Herz kein Fehr vernainet/
Verhofft zu grainen auch.

12.

David in d' Sünd ist grathen/
Er hat kein Rast noch Ruhe/
Nathan schafft ihm zu baden/
Hat ihm gesprochen zue/
Mit scharpffer Laug gewaschen/
Vermengt mit Zäher Aschen/
O Seel/ ihm auch nachthue.

13.

Wie mueß ich Huld erlangen/
Wie mueß ich finden Gnad?
In jener Hochzeit brangen/
Vnd finden ort vnd statt/
Weh mir vnrainer Seelen/
Wohin mueß ich mich gellen?
Groß ist mein Missethat.

14.

Weil Petrus nie erscheinet/
Hervor am freyen Lufft/
Sein Sünd vnd Schand beweinet/
In einer tieffen Grufft/
Wil

Wil ich mich auch vertriehen/
All Creaturen fliehen/
Bis G. D. zu gnaden ruffe!

Das sibende Gesang.
Dotes Religionis.
Der Seelen Morgengab.

I.

Wacht auff vnd euch beraitet/
Ihr Herzen bald erwacht/
Den Bräutigam beqlaitet/
Er kombt bey Mitternachte.
Posaunen schall/ ins Königs Saal
Rueft euch zum Hochzeitmahl/
Ewr Spons geht euch entgegen/
Vom hohen Thron herab/
Wird euch nunmehr erlegen
Versprochne Morgengab.

2.

Kombt her ihr Hochgeborne/
Das Heiratquet besecht/
Durch Tugend Außerkohrne/
Wol Edel von Geschlecht.
Ewr Dignitet/ veracht was schmet/
Die Welt mit Füßen tret.
Nembt hin von Gold ein Ketten/
Habs gmacht mit aigner Hande/
All die zu mir getretten/
Haben das Werck erkant.

3. Ich

3.

Ich hab angfangen schmiden
Durch meines Vatters Will/
Behorsamblich erlitten/
Der grossen ängsten vil.
Bemüht mich sehr/ mit Arbeit schwer/
Thun kundt ich je nit mehr.
In mannich Leibs gefahren /
Durch Arbeit meiner Hände/
In drey vnd dreissig Jahren
Hab ich diß Werck vollende.

4.

Freywillig Armuet leiden /
Wandlen auff meiner Straß/
Bringe hundertfache Freuden/
Wers fassen kan/der faß.
Diß Wort ist mild/ all Klöster fülle/
Dunckt nur die Reiche wilt.
Ich hab im Werck erzaiget/
Bin gangen selbst voran.
Wohin ichs Haupt nur naiget/
So vil nam ich nit an.

5.

Wann ihr nach Reichthumb trachtet/
Im Himmel suechet sie /
Das Reich der Welt verachtet/
Solch Müng die geht nur hte/
Das schnöd Metall/ bringe vil zum fall/
Bilt nicht ins Himmels Saal.
Vil Töchter seynd geloffen/
Vnd Schatz gesamblet ein/ **Hats**

Hats doch schon vbertroffen
Die / so mein Braut wird seyn.

6.

Ach Engelische Jugendt /
D Keuschheit / D Saphier ?

Der Adlichen Jugendt
Gibstu die schönste Zier /
D Lilgen weiß / ach Ehrenpreis /
Gepflanzet im Paradenß !

Wem soll ich dich vergleichen
Edle Carmeli Blaimb ?

All Erden zier muß weichen /
Ist laurer Roth vnd Laimb.

7.

Theresa wol bedencket /
Was billich sey zu thain /
Ihr Herz hats mir geschendet /
Darin diß Blümlein rain /
Den Himmel ihr: Sib ich darfür /
Bertrewlich handeln wir.

Hett ich den Himmel / Erden
Bisher noch nit erbaut /
Müßts noch erschaffen werden /
Für ein so keusche Braut.

8.

Dein Bethlein ist bereitet /
Es scheint zwar rauch vnd hart /
Doch seys dir nit erlaider
Gar vil / als du so zart.

Eilen darzue / noch junger Blue /
Sinden gar süsse Rhue.

Mit

Mit bitten vnd mit schaffen
Ich/ ja/ so vil vermag/
Weil ich selbst dran entschlaffen
Bis an den dritten Tag.

9.

Wann dich der Schlaf wird kräncken/
Vnd kansts erdulden kaum/
Alsdann magstu gedencken/
Seh nur ein kurzer Traum.
Das leyden hie/ vergeht gar frühe/
Dort ist man ledig nie.
Wald wird der Tag anbrechen/
Nach diser schweren Nacht/
Da wird man erst recht sehen/
Was Treuz für Freud hat bracht.

10.

Mit Blainen roth besprenget
Ist vnser Bethlein voll/
Durch Rosinsafft vermendet/
Daher es riecht so wol.
Dis ist der Safft / von dessen Krafft
Die rothe Ritterschafft/
So frölich triumphieret/
In höchster Freud vnd Bohn/
Vnd wird Clarificeret/
Bil heller als die Sonn.

11.

Mit Eugent must dich kleiden
Wann du mein Gast wilst seyn/
Begürt die Lendt/ vnd Senten/
In Habich schlies hinein/

E

Wan

Wann Wellich Pracht / dein Kleid veracht /
Verliebt in andere Dracht /
So laß im Daffet tauschen /
Und niemand neid darumb.
Dein Rock solst nie vertauschen
Umbs ganze Keyserthumb.

12.

Wil Mackel sich verstecken /
Hie zwar / in lebenszeit /
Dort wird es klar entdecken /
Die Sonn der Gerechtigkeit /
An jenem Tag: Desß Gwissens Plag /
Rueft an die Berg mit Klag.
Dem allem kan vorkommen /
Ein büßentes Röcklein rauch.
Wol dem / ders angenommen /
Nach Clösterlichem brauch.

Das achte Gesang.

Paranymphe Cælices.

Englische Bräutführer.

I.

Un fanget an / in Himmels Thron /
Ihr Engel gratulieren.
Euch wird vertraut / als Gottes Braut
Die reine Seel zu führen.

2. Ins

2.

Inß Himmels Saal / mehret sich die Zahl
Vnd Gesellschaft aller Frommen.
Es wird die Welt / zu ruck gestelle /
Ihr Pracht hat Vrlaub gnommen.

3.

O Michael: führ du die Seel /
Wöllest dein Schwerdt enblößen /
Mit deiner schar / all Feinds gefahr
Zur Höll hinunder stößen.

4.

Dir ligt es ob: Des Höchsten Lob
Vnd Ehr zu defendieren /
Den stolzen Leib / zur Demut treib /
Wann er wolt rebellieren.

5.

Der Feind seynd vil / ohn maß vnd zihl /
Doch möllest mich erretten /
In einer Nacht / mit deiner Macht
Vil tausent künst ertödien.

6.

Als Gottes Sohn / von Himmels Thron /
Kommen zur zeit der Gnaden /
Auff Nazareth / Anordnung steyh
Durch Englische Legaten.

7.

Den Trost vnd Freud / der Christenheit
Hat Gabriel verkündet.
Die beste Post / den grösten Trost /
Die ganze Welt empfindet.

8.

Bekünde mir/ ach Engels Her/
Das ich sey dort in Gnaden:
Wann ich nit kan/mehr rufen an/
Den höchsten Potentaten.

9.

Zur letzten Stündt/wann Herz vnd Munde/
Auch Zung nit mehr wil klingen/
Ihr Ampt ich dir/recommendier/
Wöllest mirs Wort fürbringen.

10.

Tobias blindt/bald hülf empfindt/
Von Raphael curieret/
Mein Aug verblendt/zur Sünd sich wendt/
Ach daß es würd berührt!

11.

Ich Menschen Kinde/bin offr sehr blinde/
Laß mir die Welt gefallen/
Treib mich zu Gott/durch Angst vnd Noth/
Hail mich mit bitter Gallen.

12.

Nur bitter gniteg/hast allen sueg/
Die Süßigkeit mach bitter/
Glück/Lust vnd Freud/in Lebens zeit/
Ist jener Freud zuwider.

13.

Hie brenn vnd schneid/ist nur mein Freud/
Laß mich die Sünd hie büßen/
Dort mir verschon/den rechten Lohn
Laß mich dort ewig gniessen.

14. Eng

14.

Englischer Hirt / der du mich geführet /
Wie muess ich dir's erstatten?
Für all dein Trew / beruefen sey /
Zum Hochzeitfest geladen.

15.

Uns Englen all / ins Himmels Saal /
Dienen zu Tisch gebühret /
Nur vom Bräut Tisch / ein Trüncklein frisch /
Schon alles compensieret.

16.

Ich trinck kein Wein / kein Wasser rein /
Kan deren keins geniessen /
Wird schon erquickt; so man mir schicke
Ein Zährlein; laß stuessen.

Das neundte Gesang.

Virginitas Matris.

Das Hochzeit Kränkl.

I.

Rquicket mich mit Rosen /
Vor Lieb sehr krank ich bin /
Mein Herz in Lieb erflossen /
Begert ein Medicin.

D Schmerz vermengt mit Freuden!
Mit Freuden fang ich an /
In wunder süßem Leyden /
Zu singen wie der Schwan.

E 3

2. Den

2.

Den Schwan hab ich erkohren
Muß mein Hoffinger seyn /
Sein Stim erfrischt mein Ohren
Sein Farb die Augen mein
Mit ihm wil ich zubringen /
Die zeit bis in mein Grab /
Vnd frölich lernen singen
Allzeit der Welt schabab.

3.

Ein Kräncklein sey gebunden
Amor für deinen Sig
Du hast mich vberwunden /
Weil ich gefangen lig.
Hete ich noch tausent Leben /
Ja Leben ohne zahl /
Wolt ichs gefangen geben /
Dir Jesu / tausent mahl.

4.

Ein Lieb mir vnderliget /
Wird herrschen nimmermehr.
Drumb / weil ich obgesiget /
Mein Kräncklein ich begehre /
Dominicus den Garten /
Der ihm ist anvertraut /
Hat schon durch fleissigs warten /
Mit Blumen angebauet ?

5.

Embfig hat er gedienet
Eysrig mit Gmüt vnd Sinn /

Weiße

Weiß/ Roth/ vnd Goldfarb grünet /
Versetzt mit Rosmarin.
Nie kan man nach begehren /
Zwar alles Hofgesindt /
Mit Blaimenwerck gewehren /
Daß man die Kräncklein binde.

6.

Draine Wurzel Jesse /
Wie gnadenreich dein Saft?
Wer ist der doch ermesse /
Dein vnerhörte Krafft?
Wer heit es doch vermainet /
Wer ist ders glauben wurt?
Daß diese Wurzel grainet
Vor/in/nach der Geburt?

7.

Kombt her ihr Eremiten /
Ihr werdet auch ersuecht /
Auff was Manier vnd Sitten /
Erhaltet ihr die Frucht?
Ainsamb in wilten Walden /
In raucher Dornheck /
Da könden wir erhalten /
Die weisse Rosenstöck.

8.

Mit nur der Früeling glänzet /
Mit nur der Sommerkle /
Franciscus findes gepflanget /
Zu Winterszeit im Schnee.

S. Benedict in Dörner /
Sein Bluem begiest mit Bluet!
Zerbricht dem Bock die Hörner /
Der ihm nachstellen thuet.

9.

Solch Rosen/ solche Lilgen/
Grünen noch immer fort /
Man hats auß wöllen tilgen/
In manchem Landt vnd Ort
Der Gartner hat begossen/
Mit seinem Bluet den Gart/
Das hat bisher ersprossen/
Den Bluemen mancher art.

10.

Die Feind seynd vberwunden/
Du Junckfräwliche Schaar/
Der Hochzeitkrantz ist bunden /
Der Sponsß raiche dir ihn dar.
Er wird dich erst recht zieren
Mit Golde vnd Edelgstein/
Zur Himmels Hochzeit führen /
Vnd ewig bey dir seyn.

Das zehende Gesang.

Agni Nuptiæ.

Der Seelen Ehrntag.

1.

Stimbt frölich an/ ein newen Thon/
Ihr Junckfräwliche Zungen/
Singe

Singt/ vnd fange an/ was nie voran
Von euch noch war gesungen.
Cecilia brauch Munde vnd Händt/
Schlag Orgel/ Harpfen/ Instrument /
Singt von grunde/ Herz vnd Munde/
Fort ohn alles Ende.

2.

Melancoley / schwarz Liberer
Pfleget allhie niemand tragen /
Trauren forthin: Kommt nie in Sinn /
Nie weiß man vmb kein klagen /
Die Keuschheit angeborner Farb /
Eingleiche Klaidung vns erwarb.
Weiß vnd rain / tragt allain /
Was in Unschuld starb.

3.

Weiß wie Cristall: Roth wie Corall /
Un glaublich schön geschmucket /
Jung nit mehr Alt: in gleicher gstat
Alles vor Freud verzucket.
Da sitzt man in dem höchsten Frid /
Kein Ergerniß erfindt sich nit /
Über Mon / wie die Sonn
Glanzt ein jedes Glid.

4.

Kein Wanckelmuet / betrüben thut /
Kein Vbel wird erhöret /
Dort ist kein Streit / die Sterblichkeit
Ist hin / vnd ganz erstöret.

Der Leib kein weh/ kein schmerz empfindet/
All Trübsal/ Angst vnd Furcht verschwindet/
Jederzeit/ ist befreit /
Dieses Hofgesinde.

5.

Der Stimmen vil zusammen gehn/
Im besten Colloquen
Die Saitenspil nie müßig stehn /
Kein Zungen wil pausiren/
Kein Musicant hie suspiriert/
Kein Text im Tripel sich verliert.
Freuden voll/ Herzlich wol/
Als gesungen wirdt.

6.

Der Engel speiß nach bester weiß/
Die Gäst dort all ernehret/
Der vberfluß bringt kein verdruß/
Den Appetit nur mehret.
Das Lamb/ schneeweiß im Paradenß /
Wart selbst den Gästen auff mit fleiß/
Spricht ihn zue/trincket euch gnue/
Ist ihr Franck vnd Speiß.

7.

Weil ihr mit freud/ vergangner zeit
Den Kelch an Mund gesezet/
So werdet ihr billich darfür/
Mit süßem Franck ergözet.
Weil ihr so redlich than bescheid/
Vnd habt veracht die zeitlich Freud.
Trincket darfür / jetzt mit mir/
Vnd vergest das laid,

8. Trin

8.

Trincket nach lieb / der Wein ist klar /

Der grechte Trunck verharret /

Mit mehr so trüb / als er vor war /

Der best ist hieher gspahret.

Auff Bruderschaft / trinckt allesam

Den Rebensafft / von edlem stam.

Trincket rundt / in gesundt /

Mit dem Bräutigam.

9.

Das ist die Cron / das ist der Lohn

Der hie wirdt außgerhaitet /

Niemand verwundt / niemand vngsundt /

All Wunden seyn gehaitet /

Wer aber noch verwundet ist

Wird grossen Lobs dardurch vergiwist.

Solcher Ehr nimmermehr

Man alldort vergist.

10.

Fünff Wunden roth hat selbst auch Gote /

Wil darmit also brangen /

Derselben Glanz zur Marterkrang

Macht vil vnd groß verlangen.

Wird maniches Herz dardurch erkündt

Das es kein Marter / Peyn / empfindt /

Vständiglich / Ritterlich

Alles vberwindt.

11.

Es ist kein Straich / so ring / so waich

Ja so gar nit ain Wunden /

Die

Die nie bereit in jener Freud
Hert ihr Belohnung funden
Ein Kranz hat sovill Röslein
Das auch in ainem nur allein
Ohne zal hundert mal
Zausent Freuden seyn.

12.

Was allhie zwar im ganzen Jahr
Für Blüemen herfür sprtessen
Die seynd zu gletch in jenem Reich
Auff einen Tag zu gniessen /
Der Herbst vnd auch die Manenzeit
Die seynd da nie vonander weit /
Frucht vnd Blüe / spat vnd früe
Steht auff griener Heide.

13.

Es grainet als / vnd gleichenfalls
Die Berg / als in der tieffert
Die Wasserflüß seynd Hönig süß
All Welsen Balsam triessen
Die Brünnen klar vnd Wasser hell
Erquicken da die matte Seel /
Doch causirt nur begirde
Sollich Brunnenuel.

14.

Ein ganzer Wald der manigfalt
Ganz außerslekner Früchten
Der Vögel kaum find Ort vnd raum
Zu sitzen vnd zu dichten
Die Nachtigal ihr Meloden
Stimbt zu den Saiten mancherley

Das

Daß ihr Kunst nie vmbsonst
Vnd verloren sey.

15.

Kain Donner/Bliz/ kain Sonnenhit
In jenes Ort ein schleihet/
Die Finster Nacht/ hat ganz kein macht
Niemand das Liecht entweihet/
Kain trübe Wolck man allda spire/
Der Luft ist freundlich temperire
Als erquickt/ was nur blickt
Vnd gesehen wirdt.

16.

Dort ist kain streit/ als lauter Freud
Der Frid herein pflegt treten
Wann ein streit wer/ so wers nur der
(Menschlich darvon zureden:)
Das von der Kunst/ als wirdt veracht
Was die Natur schöns herfür bracht/
Diser streit/ jederzeit
Lieblich vnrueh macht.

17.

Man sieht zumal in jenem Saal
Die Wänd mit Gold vermenget
Mit mancherley Tapeterey
Von Blumenwerck vmbhengeet
Das Gold streit mit dem Edelstein/
Wil zierlicher ein jedes seyn
Solcher zier gleiche allhier
Ganz kain Sonnenschein

18. Ach

Ach sagt mir wer? wer ist doch der?
 Der disen Bau geführet?
 Durch was für Hand/ Sinn vnd Verstande
 Ist alles so gezieret?
 O Seel das ist dein Losament/
 Gott hat für dich den Bau volendt.
 Eyl hinzu / such dein Ruh
 Frid / vnd Freud ohn Endt.

Das ailtste Gesang.
 Lessus Fatuarum.

Der thorechten Juncckfrawen
 Klaglied.

1.

Ach trawrigs schlaffen!
 O schöne Freud!
 Pflegst also straffen
 Versaumbre zeit?
 Schliest auff das Thor/
 Wir stehn darnor /
 Last vns zum Bräutigamb hinein /
 Dann wir auß ewr Gesellschaft seyn.

2.

Ach ihr Gespilten/
 Ewr Hand vns bieth /
 Vmb Gottes willen
 Ein Fußfall diet.
 Erlange vns Gnad/
 Suecht hülff vnd rath.

Wied

Wird dann kein rufen mehr erhört?
Ist dann das Thor schon zugespört.

3.

Hilff ons zu gnaden /
Ach Ewigkeit:
Kannst wol entrachen /
Ein solche zeit.

Ein Viertelstunde /
Zur Buß von grunde.

Ach Ewigkeit! O lange zeit!
Wie bistu so gar breit vnd weis.

4.

Wer doch zu kauffen
Nur ein Quadrant!

Wir wolten lauffen /
In Mohrenlandt /
Vmb allen werth /
Der ganzen Erd /

Wann Berg vnd Thal auch sollen seyn /
Nur lauter Gold vnd Edelstein.

5.

Es ist vergebens /
Vnd nit mehr fail /
Ein Stunde des Lebens /
Der kürzte thail.

Gerechtigkeit /
Nach lebenszeit.

Verwahrt selbst das Losament /
Vnd laßt die Schlüssel nit von Hände.

6. Hin

6.
Hinweg O Klaider!

O Silberstuck!

Ihr gebe mir (laider:)

Den letzten Truck!

Hinweg von mir /

O schnöde zier!

Mit euch entgieng mir zeit so schnell /

Herr ich darfür gezirt mein Seel.

7.
Kein Klainod / Ketten /

O Staub! O Roth!

Kan mich erretten /

Auß diser Noth.

O Wengle klar /

Goldgelbes Haar!

Jetzt rauf ich euch in Angst vnd Qual /

Ihr habe mich bracht in disen fall.

8.
Cristallin Augen /

Was seht ihr hie?

Was ihr müßt schaugen /

Das glaubt ihr nie:

Ja Zigel Zaumb /

Erhielt euch kaumb /

Mein waiches Herz habe ihr verführet /

Sechran wie haben wir verjert!

9.
Ihr künde jetzt sehen /

Der Freyden vil /

Nun ist geschehen /
Das Widerspil /
Ein Augenblick /
Bringe diß Unglück /
Da lig ich in der Penn verhafte /
Ben der verdambren Nachbarschafft.

10.

Hört an ihr Ohren /
Den Todrenklang /
Den Fluech den Zoren /
Ewr ewigs Esang.
Bermaledeyt /
In Ewigkeit.

Im Himmel es vil anderst laut.
Wehe dem / D Leib / der dir hat traut!

11.

Alles was lebet /
Auff Erden noch /
Vnd was da schwebet /
In Lüfften hoch /
Vil mehrer Gnad /
Zugwarren hat /
D Creaturen / ohn Vernunfft /
Kunt ich jetzt seyn in ewrer Zunft.

12.

Mit deinen Stralen /
Schöns Firmament /
Schein mir zugfallen /
Vor meinem Ende /
Ein finstern Trab /
Ich vor mir hab /

D

Er.

Erscheine mir zur letzten Ehr/
Neint scheinst mir vnd nimmermehr.

13.

D finster Nebel

D Pein! D Qual!

D Pech/ D Schwebel!

D Jamerthal!

D Hunger Durst /

D groß Verlust!

Bergiffte Pocal/ mit Drackengall
In einer Stunde/ vil tausent mal.

14.

Ein vble Wohnung /

Bon Bluet ein See/

All mein Belohnung/

Ist äch vnd weh.

Die Flam kringt starck /

Durch Bain vnd Marck /

Durch Fleisch vnd Bluet/brinnt dise Bluet/
Erbarne dich mein/höchstes Gues!

15.

Vnd dis verderben /

In letzter Noth/

Ist ewig sterben /

Vnd nie gar todt /

So schwere Bues /

Ich lenden muß /

D Bues! Vnd kein Verdienst darvon/

Ach herr ichs! Herr ichs vor gethan!

Das

Das zwölffte Gesang.

Fælix Divortium.

Hauff Krieg der Seelen mit dem Leib.

1.

Wonauff? Wohin? hast noch im
Sinn?

Dschneider Leib zukommen?

Hast nit erkennt/wie trawrigs Ende/

Dein Bellschafft hat genommen?

2.

Zu spat wirds seyn/ in jener Penn /

Wann wir erst wolten kriegen/

Weil vnser Ehe/ doch Zanck vnd Wehe/

So red ich jetzt mein gntegen.

3.

Erschaffen hat/ vns Gottes Gnad /

Vnd vns zusam gebunden/

Daf wir all bend/ in disem streit /

Den Himmel gwinnen kunden.

4.

Wann dann nit wilst/ vnd von mir zilst/

Nimb hin dein Thail besunder /

Ich will allain/ mein bestes thain/

Fahr du zur Höll hinunder.

D 2

s. Du

5.
Du siehst die Gefahr/ selbst hell und klar /
In der wir beyde schweben /
Und niemand ist/ der uns vergewist/
Ob wir bis Morgen leben.

6.
Die Freud vergeht/ die Zeit nie steht /
Ist nimmermehr zubringen.
Selbst Gottes Macht/ vergangne Nacht/
Herwider nit kan zwingen.

7.
Der Feind zwar zihlt/ und auff uns spilt/
Die Klingen seyn polieret/
Mit tausent Pfeil/ all Stundt und Weilt/
Marsis Geblüt furieret.

8.
Troia verbrennt/ nam doch ein Endt/
Man fund entgehn dem brinnen.
Die Flamen dort/ brinnt ewig fort/
Last niemand mehr entrinnen.

9.
Sag mir alsdann/ wer helffen kan/
Wer dir dann hülff wird raichen &
Dort kein Patron/ siche dich mehr an/
Mitleidens ist kein Zeichen.

10.
Durch Harpffen Klang/ und süß Gesang
Wird kain das Leben gschencket.
Dann zum gespör ins tieffe Meer
Die Schlüssel seynd versencket.

11.

Das Todtengrab/ist vnser Hab/
Wer kan den Todt erbitten?
Was hie polit/gilt dorten nit/
Nichts seynd Iunonis Sitten.

12.

Du leib subtil/heint giltest vñ/
Die Cavalier dich grüssen/
Morgen vñleicht/ein jeder scheicht/
Tritt auff dein Grab mit Füßten.

13.

Mit mehr so doll/vnd Balsam voll/
Wirstu dann herein ziehen/
Wann man dich klage/zur Kirchen trage/
Wirstu vil anderst riechen.

14.

Hast auch nit gewiß/zugwarren diß/
Daß man dich so vil ehret/
Dann mancher Held/auff weitem Feld/
Von Raben wird verzehret?

15.

Das Leben hat/im ersten Grad/
Ein anfang schon zu sterben/
Ewig Gnad/ewiger schad/
Vmb ein Minuten werben.

16.

Eigt nur an dir/wirst folgen mir/
So kanst vns beyd salvieren.
Führ ich im Schildt/selbst Gottes Bildt/
Vnd solstu mich verführen?

17. Dein.

17.

Dein Händlein rait/ von Helffenbain/
Wie weisses Wachs possieret/
Kriegen ein zwick / im Augenblick/
Dass sich kein Bain mehr rühret.

18.

Dein Angesicht/ jetzt vil ansicht
Begabt mit siben schönen.
In einer Stundt/ geht als zu grundt /
Kan dich gar niemand kenen.

19.

Die Wänglein roth/ verkehrt in Roth/
Nit mehr hold selig lachen/
Man grab hinein/ auff Todrenbain/
Ein saures Gesicht wirst machen.

20.

Es ist zwar schön/ wann weisse Zähn /
Mit rothen Leffzen prangen/
Doch solche gstat/ nur gar zu bald/
Verheuret sich zun Schlangen.

21.

Fleisch/ Haut vnd Haar/ wird gang vnd gar
Bergraben werden müssen/
Ein todtes Bich / vilmehr als dich
Kan man doch etwas gniessen.

22.

Bist Roth vnd Mist / das wenigist/
Ist nicht an dir zubrauchen.
Wann selbst dein wuest / nit schmecken thuest/
So hastu wol die Strauchen.

23. 20

23.

All weltlich Freud/ mit Traurigkeit
Vnd schmerzen wird vermischer/
Kein Freud verhart/ betrogner art/
Ehe mans genießt/ entwischer.

24.

Dich Koch vnd Laimb/ schickt man bald haimb /
Wo du dein Ursprung genommen /
Bis wir allabend/ zu seiner zeit /
Zum strengen Urtheil kommen.

25.

Man vrthet gnau / dir selbst nit trau/
Kein Ausflucht kanst verhoffen;
Dann hell vnd klar/ gang offenbar/
Steht dort dein Wissen offen.

26.

Freundlicher Wort/ acht man nichts dort/
Hofweiß gilt nur auff Erden/
In jenem Reich/ gilt es eben gleich/
Der Bawr wird Hofman werden.

27.

Nicht Cræli Gunst/ Minervæ Kunst/
Alldorten kanst entgelten.
Dergleichen Lob/ hat schlechte Prob /
D'Welt soll dich lieber schelten.

28.

Da Leib jekunde/ waist allen grunde/
Dir anderst vorzusehen/
Ist eben zeit/ dies noch erleit /
Die noch last guts geschehen.

28. Wer

29.

Wer dann das zihl / gwiß treffen will /
Sicht das er recht abtrucket:
Probire sich offte / dann vnuerhoffte /
Wird der Compas verrucket.

30.

Traw nie der Welt / es ist gefelt /
Sie wird nur allzeit schlimmer /
Ein gefährlichs spil / wer trawen will /
Verliert / gwint ewig nimmer.

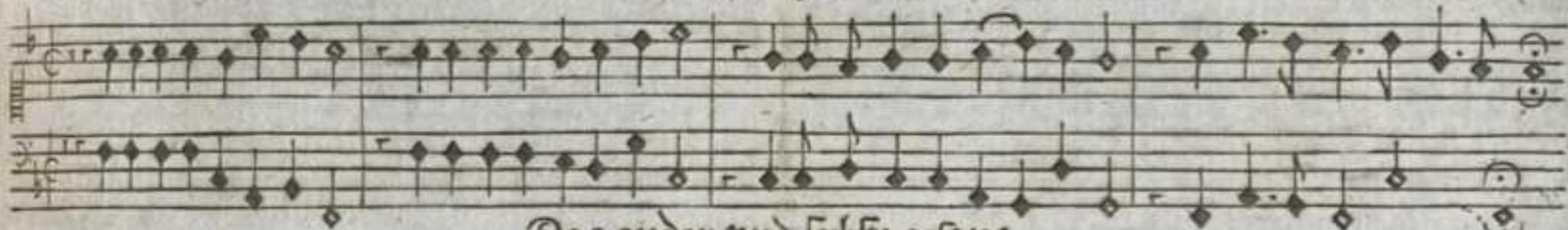
31.

Folg meinem rath / ist nie zu spat /
Rath mirs / vnd dirs in trewen /
Fang jekund an / weils noch seyn kan /
Sonst wirds dich ewig rewen.

E N D E.

Thon vnd Melodey der 12. gesänger in der Tafel Music.

Das erste gesang.



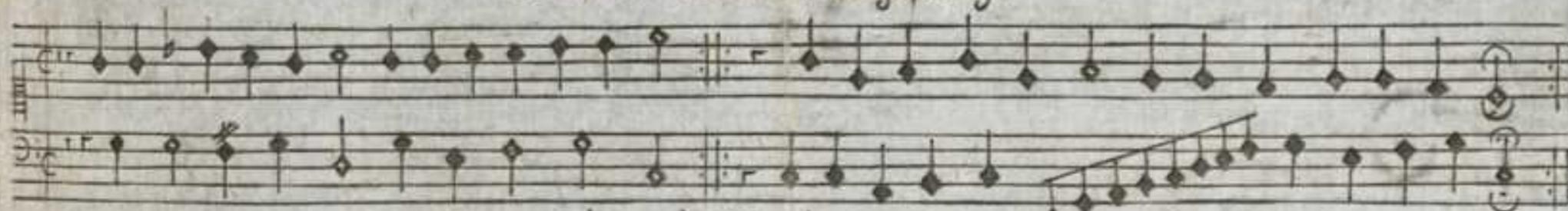
The first system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.

Das ander vnd sechste gesang.



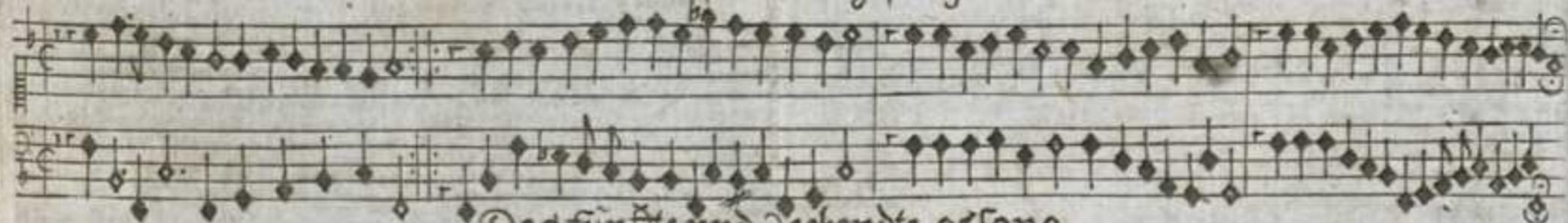
The second system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.

Das dritte vnd neündte gesang.



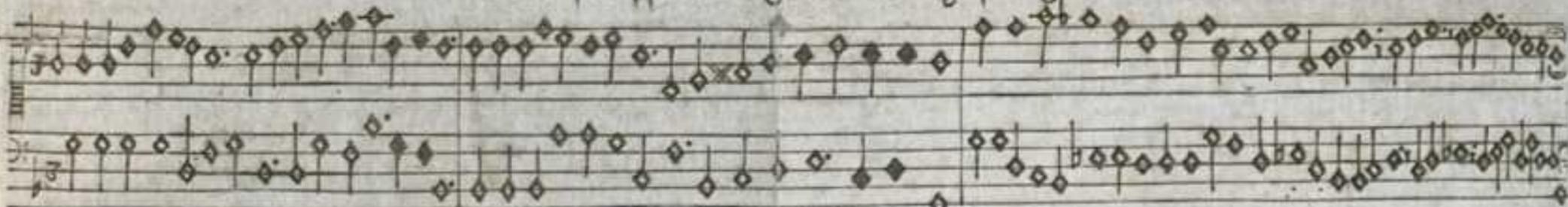
The third system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.

Das vierdtz vnd sibendte gesang.



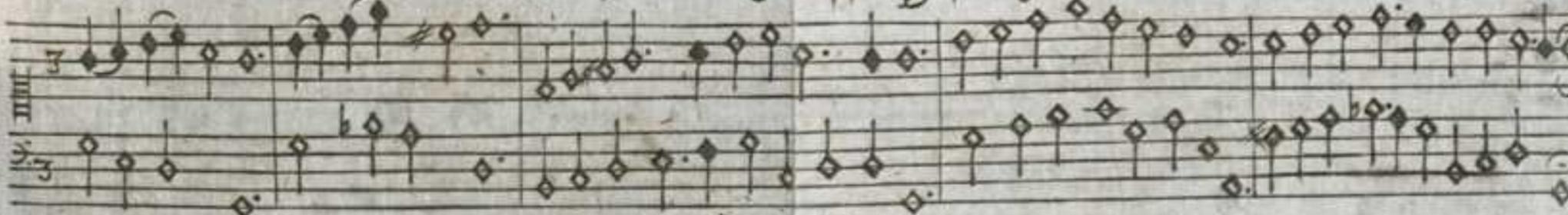
The fourth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.

Das fünffte vnd zechendte gesang.



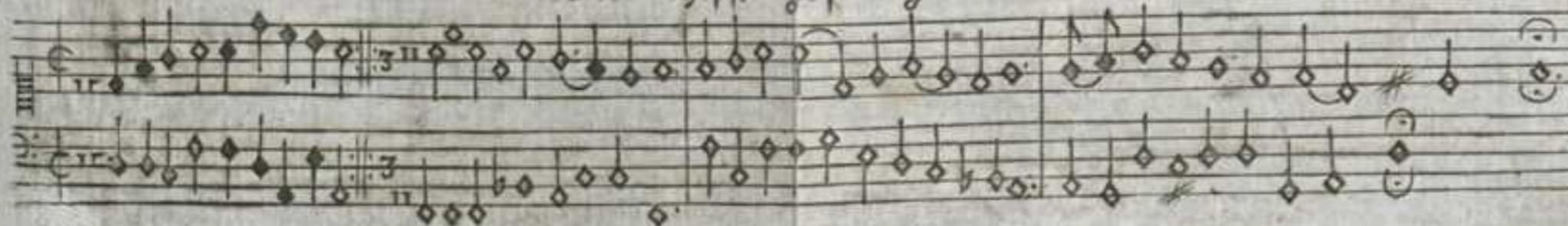
The fifth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.

Das achte vnd zwelffte gesang.



The sixth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.

Das eylfte gesang.



The seventh system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a common time signature (C). The notes are diamond-shaped and connected by stems. The lower staff begins with an alto clef and a common time signature (C). The notes are also diamond-shaped and connected by stems.